



Nr. 5.

Wien, 1. Mai 1919.

4. Jahrgang.

**Bezug der Zeitschrift:** Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos; für Nichtmitglieder in Österreich-Ungarn u. Deutschland K 12.-, für das übrige Ausland K 13.— jährlich, postlich zugestellt.

**Anzeigen:** Preise für Inserate im Anzeiger nach Vereinbarung. Mitglieder haben in jedem Vereinsjahre für entomologische Anzeigen 100 dreigespaltene Zeilen frei.

**Vereinszusammenkunft** jeden Mittwoch um 6 Uhr abends im Hotel Klomser, Wien, I., Herrngasse Nr. 19, großes Vereinszimmer.

Wissenschaftliche Beiträge sind an den Schriftleiter Herrn Dr. Fritz Zweigelt in Klosterneuburg, Niederösterreich, Anmeldungen und Anzeigen an den Vorsitzenden Herrn Direktor J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstraße Nr. 67, zu senden. — Bei Anfragen ist eine Rückmarke beizuschließen oder eine Doppelkarte zu benützen. — Für den Inhalt ihrer Beiträge sind die Herren Autoren selbst verantwortlich.

Schriftleitungsschluß am 20. eines jeden Monates.

## Rudolf Klos †

Am 11. März brachte die Zeitung die uns alle schmerzlich berührende Nachricht, daß Herr Rudolf Klos, Apotheker i. R., am 10. März unerwartet gestorben sei.

Wir zweifelten zunächst an der Richtigkeit dieser kurzen Meldung; weilte doch Klos (richtiger geschrieben: Kloß, zufolge des Taufscheines) am Vortage, anscheinend wohl auf, in der Sitzung unserer entomologischen Sektion. Und doch war die Nachricht leider ganz zutreffend. Nach verschiedenen Besorgungen am Vormittag des 10. März kam Klos ermüdet nach Hause, verfiel nach Mittag, nachdem er noch seine Raupenzuchtkästen besichtigt hatte, in einen tiefen, ruhigen Schlaf, aus welchem er nicht mehr erwachte. Ein Herzschlag hat dem Leben des noch rüstigen Mannes, der eben erst das 60. Lebensjahr überschritten hatte, ein jähes Ende bereitet.

Mit Klos hat ein edles Menschenherz zu schlagen aufgehört, tief betrauert von allen, die ihm näher standen. Geboren am 21. Jänner 1859 in Troppau, verriet Klos schon in den ersten Jugendjahren eine große Vorliebe für die Natur, die später durch seinen väterlichen Freund Dr. Wocke, der damals häufig in Troppau weilte, erneute Anregung fand. Klos besuchte daselbst das Gymnasium und praktizierte dann in der Apotheke in Jägerndorf in Schlesien. Hier fand er in der Familie des als Naturfreund und Gelehrten bekannten Herrn Spaziers freundliche Aufnahme und Verständnis für seine entomologische Betätigung. In den Jahren 1880—1881 absolvierte er die pharmazeutischen Studien der Grazer Universität mit Auszeichnung und erlangte daselbst den Magistergrad. Hierauf konditionierte er in Hainfeld in N.-Ö., dann in Bruck a. d. Mur und erwarb im Jahre 1889, nachdem er sich mit Fräulein Amalie Wiesinger vermählt hatte, die Apotheke in Sangberg in Böhmen. Hier

wurden ihm zwei Kinder, sein Sohn Georg und die Tochter Margarete, geboren. Nach drei Jahren übernahm er die Apotheke in Stainz in Steiermark. Nach zwanzigjähriger Tätigkeit daselbst übersiedelte er 1912 nach Kroisbach bei Graz, um sich hier bis zu seinem nur allzufrüh erfolgten Tode ganz der Naturwissenschaft zu widmen.

Klos war ein streng rechtlich gesinnter Mann, von unbeugsamen Charakter, ein Feind jeglicher schwächerer Halbheit. Was er einmal für gut und richtig erkannt hatte, daran hielt er unbedingt fest. Von hoher Intelligenz und geistiger Regsamkeit, war er ein überzeugter Deutscher, ein Verehrer Schönerers, stolz auf seine Nation. Er war voll Menschenliebe und begegnete jedermann mit Leutseligkeit; Gutes zu tun war ihm zum Bedürfnis geworden. Voll väterlicher Fürsorge für seine ihm tiefbetrauernde Familie, war er selbst höchst anspruchslos und stellte für seine Person keinerlei Forderungen an das Leben.

Das Sammeln der Schmetterlinge nahm schon in seiner Knabenzeit den Anfang; ihm widmete Klos in den späteren Jahren fast die ganze freie Zeit. Durch vieljährige Erfahrung geübt, betrieb er die Raupenzucht mit Meisterschaft. Darauf ist hauptsächlich die große Reichhaltigkeit seiner Sammlung zurückzuführen. Dieselbe umfaßt gleichmäßig alle Gruppen der europäischen Großschmetterlinge; sie zählt bei einer Stückzahl von 12740 2001 verschiedene Arten, darunter nicht weniger als 760 Noctuiden. Der Hauptwert der Sammlung liegt aber nicht in der Artenzahl, sondern in der Reichhaltigkeit der Vertreter variabler Formenkreise, z. B. der Melitaeen, der *Colias*-, *Sarothripus*-, *Parasemia*-Formen u. s. f.

Klos stand mit vielen hervorragenden Sammlern in regem Verkehre und galt als einer der besten Eupitheciën-Kenner. Dietze hat eine Form dieses Genus nach ihm benannt, Prof. Dr. Rebel eine neue *Gelechia* unter dem Namen *Gelechia klosi* beschrieben.

(Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft, Wien 1917, Seite 30.)

Im Gegensatz zu seiner großen Formenkenntnis verhielt er sich gegenüber der jetzt herrschenden Gepflogenheit, neue Abarten und Formen aufzustellen und zu benennen, durchaus ablehnend. Vorwiegend rezeptiv veranlagt, konnte er sich nur schwer entschließen, seine reiche Erfahrung zu Papier zu bringen. Von dem großen Werke „Die Schmetterlinge Steiermarks“, das er in Verbindung mit Fritz Hoffmann in den Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark veröffentlicht, befindet sich gegenwärtig das 6. Heft im Drucke. Überdies sind von Klos noch folgende Publikationen erschienen:

„Der Schmarotzer in *Cassia fistula*“ in Pharmazeutische Post, 1902, Nr. 13,

„Ein Vergleich der Schmetterlingsfauna Steiermarks und Kärntens“ in Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft, Wien, 1908, Seite 271—276; endlich

„*Eupithecia callunea* Spr.“, Zeitschrift des Österr. Entomologen-Vereines, 2. Jahrgang, Seite 26—27.

Als eifriges Mitglied unserer entomologischen Sektion beteiligte er sich regelmäßig an den Sitzungen. Seine stets wohl vorbereiteten Vorträge behandelten wiederholt die Gattung *Eupithecia*; er sprach aber auch über die variablen Formen von *Melitaea*, *Parasemia plantaginis*, *Callimorpha dominula*, *Sarothripus revayanus*, über *Lycaenen*, *Hibernia defoliaria*, *Zygaena ephialtes* u. s. f.

Die Vollendung des oben angeführten Hauptwerkes über die Großschmetterlinge Steiermarks ist sichergestellt. Die Beschäftigung mit den Mikrolepidopteren hatte der Verstorbene wegen seiner Augenschwäche bereits seit zehn Jahren aufgegeben.

Unsere entomologische Sektion ist durch Klos' Tod sehr schwer betroffen; sie verliert in ihm ihren geistigen Führer, die Mitglieder einen stets bereitwilligen Berater. Tief ergriffen haben wir ihm, dem ein gütiges Geschick einen so sanften Tod beschieden hat, am 12. März das letzte Geleite gegeben. Nun hat sich auch über ihn das Grab geschlossen; sein Name aber versinkt nicht in die Nacht der Vergessenheit, seine wissenschaftliche Tätigkeit wird ihn dauernd lebendig erhalten.

#### Schulrat Karl Prochaska

Obmann-Stellvertreter der entomologischen Sektion des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark

## Lepidoptera, Hymenoptera und Arachniden aus Macedonien.

Von Embrik Strand, Berlin.

Von Herrn Leutnant Müllenhoff erhielt das Deutsche Entomologische Museum in Berlin-Dahlem geschenkt eine Anzahl Arthropoden, die er in Macedonien 1917 gesammelt hatte. Die Lepidopteren, Hymenopteren und Arachniden dieser Ausbeute habe ich bearbeitet und gebe im Folgenden ein Verzeichnis davon in der Meinung, daß jede faunistische Angabe einen gewissen Wert hat, wenn es sich um entomologisch so wenig bekannte Gebiete wie Macedonien handelt.

#### Lepidoptera.

*Aporia crataegi* L., Izvor, 20. VI. 1917.

*Coenonympha pamphilus* L., Caska, 5. V. 1917.

Das Exemplar von *Coenon. pamphilus* zeigte eine unsymmetrische, aberrative Zeichnung, indem die Unterseite des einen Vorderflügels drei kleine schwarze Punkte zeigt und zwar einen in der Zelle unweit der Basis, einen auf der Mitte der Rippe 3 und einen auf der Rippe 4 nahe ihrer Basis. Das Exemplar, das leider nicht gut erhalten ist, zeichnet sich sonst durch verdunkelte Oberseite der Hinterflügel aus, sodaß ich zuerst glaubte, eine andere Art vor mir zu haben. Vorderflügelänge 16—17<sup>m</sup>.

*Melanargia larissa* Hbn. var. *taurica* Rüb. Ein Pärchen von Izvor, 22. VI. 1917.

*Melitaea phoebe* Knoch. Ein schlechtes Exemplar von Caska, 15. V. 1917. Jedenfalls nicht ganz typisch, jedoch sicher diese Art.

*Lycaena astrarche* Bgstr. f. *calida* Bell., Caska, 15. V. 1917.

*Hypopygia costalis* F., Unikum von Vladilovce, 19. VI. 1917.

*Aspilates ochrearia* Rossi. Macedonien, Caska, 14. V. 1917.

#### Hymenoptera.

*Myrmecocystus viaticus* F. Caska, 20.-23. V. 1917, Izvor, 11.-15. VI. 1917.

*Camponotus vagus* Sc. Izvor, 23. VI. 1917.

*silvaticus* (Ol.) André. Celtiki, 6. V. 1917, Izvor, 15. VI. 1917.

*Camponotus aethiops* Latr. Izvor, 15. VI. 1917.

*marginatus* Latr. Ein ♀ von Celtiki, 6. V. 1917.

*Messor barbarus* L. v. *nigra* André. Caska, 9. V. 1917, etwa 300 m über dem Meere.

*Messor barbarus* L. (v. *nigra* André?). Caska, 9. V. 1917.

*Liometopum microcephalum* Pz. Celtiki, 6. V. 1917.

*Lasius fuliginosus* Latr. Celtiki, 6. V. 1917.

*Prosopis signata* Pz. (*bipunctata* F.). Ein nicht ganz tadellooses ♀ von Izvor, 14. VI. 1917, halte ich für *signata*.

*Halictus quadrinotatus* Kbg. Caska, 9. V. 1917 (♀).

*Andrena macedonica* Strand n. sp. Ein ♀ von Caska, 19. Mai 1917.

Über die Gattungszugehörigkeit könnte man bei diesem Tier in Zweifel sein, denn das Klauenglied ist ganz deutlich aufgequollen, so daß man insofern das Tier ebenso mit Recht zu *Melitta* stellen könnte, von der es aber durch Habitus, Form des Hinterleibes etc. abweicht; ferner ist die Spitze der Radialzelle ziemlich stumpf gerundet und vom Rande unverkennbar abstehend und mit Anhang versehen, so daß diese Zelle eher an *Tetralonia* oder *Anthophora* statt an *Andrena* erinnert. Daß es keine *Calletes* ist, beweist die am Ende einfach zugespitzte Zunge sofort.

Die Art dürfte mit *Andrena fonscolombei* Daun verwandt sein, von Schmiedeknechts Beschreibung würde aber folgendes abweichen: Die ganze Behaarung ist mehr oder weniger blaß bläulichgelb bis rötlichgelb, die ganze Unterseite vom vierten Glied an der Fühlergeißel ist bläulichgelb; die Haarbinden der Abdominalsegmente sind dünn, nicht eben scharf markiert, wie die übrige Behaarung gefärbt; die Analbehaarung ist einfarbig rötlichgelb, Geäder und Flügelmal braun bis schwarz. Ferner ist der Clypeus gelblich mit zwei parallelen, dunklen, seinen oberen Rand nicht erreichenden Längsbinden, ein Merkmal, wovon in der Beschreibung von *Fonscolombei* nichts angegeben wird, das aber auch, wenn die Behaarung des Clypeus gut erhalten ist, leicht zu übersehen sein dürfte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Prohaska Karl

Artikel/Article: [Rudolf Klos +. 43-44](#)